

Der Pfarrgemeinderat als politischer Akteur

Ausgehend vom Auftrag der Laien zum Weltdienst handelt das Laiengremium des Pfarrgemeinderats als gesellschaftlicher und politischer Akteur. Es zieht sein Selbstverständnis dabei zentral aus dem grundlegenden Zusammenhang von Gottesdienst und Nächstenliebe, von Spiritualität und Handeln im Glauben an den Gott Jesu Christi.

Daher gehört es zu seinen wichtigsten Aufgaben, gesellschaftliche und gesellschaftspolitische Entwicklungen und Probleme zu beobachten, zu überdenken und sachgerechte Vorschläge einzubringen sowie entsprechende Maßnahmen zu beschließen. Der Pfarrgemeinderat ist Sprachrohr für das christliche Verständnis von menschlicher Würde und persönlicher Entfaltung. Darüber hinaus kann der Pfarrgemeinderat Menschen motivieren, ihre Verantwortung als Christen in den verschiedenen Aufgabenbereichen der politischen Gemeinde wahrzunehmen. Zugleich kann er sich dafür einsetzen, dass gesellschaftliche Gefährdungen des Mensch-Seins ihren Wi-

derhall in Liturgie und Verkündigung finden, so in den größeren Kontext der biblischen Botschaft und des Heilsauftrags der Kirche in der Welt gestellt und verstärkt in die Gesellschaft und auf das gesellschaftliche Handeln der Christen zurückwirken.

Dabei ist der politische Handlungsraum des Pfarrgemeinderates die Kommune, das heißt die politischen Gemeinden, Städte und Landkreise sowie in der Stadt München die Bezirksausschüsse. Kommunalpolitische Entscheidungen betreffen Fragen des Wohnens, des Konsums und der Infrastruktur, der Kultur, der Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche, der Angebote und Einrichtungen für Senioren. Als solche beeinflussen sie die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger ganz konkret.

Die Kommunalpolitik fordert dazu heraus, Wertorientierungen greifbar werden zu lassen. Die grundsätzliche Über-



// Der Pfarrgemeinderat wirkt nicht nur innerhalb der Pfarrei, sondern ist auch ein wichtiger Akteur in der Kommune (Gemeinde, Stadtteil). Gerade bei aktuellen kommunalpolitischen Themen gilt es, sich aktiv in die Meinungsbildung einzubringen und, wenn erforderlich, Initiative zu ergreifen. Daher braucht es eine kritisch konstruktive Zusammenarbeit mit den Repräsentanten und Gremien des örtlichen Gemeinwesens.

Denn selbst die großen Fragen der Zeit haben auch immer einen unmittelbaren Niederschlag auf das örtliche Alltagsgeschehen. Beispielhaft soll hier die Aufnahme von Geflüchteten und Asylsuchenden genannt sein, bei der viele Pfarrgemeinden konkrete Hilfe leisten und somit im Sinne des Evangeliums handeln. Ausgehend von diesem Wertefundament soll sich der Pfarrgemeinderat als aktiver und selbstbewusster Partner bei der Weiterentwicklung der kommunalen Selbstverwaltung und der Daseinsvorsorge einschalten. Denn vor Ort und direkt bei den Menschen wird Zukunft gestaltet. Darum gilt für Pfarrgemeinderäte das, was der bedeutende Katholik und Schriftsteller Heinrich Böll so formuliert hat: „Einmischung erwünscht!“

Sebastian Heller, Gemeinde- und Kreisrat; Mitglied im Vorstand des Diözesanrates

einstimmung mit einer wertorientierten Kultur des Miteinander, der gegenseitigen Verantwortlichkeit und der Orientierung an einem umfassend verstandenen Gemeinwohl, der daraus folgende Einsatz für Arme und Benachteiligte, für Frieden, Demokratie und Umweltschutz, für soziale und globale Gerechtigkeit muss im Blick auf die Kommunalpolitik heruntergebrochen werden auf die Frage: Was heißt das für uns vor Ort? Sie verlangt, konkret zu urteilen und zu handeln.

Dabei kann es manchmal sinnvoll sein, auf Doppelstrukturen zu verzichten und Synergien zwischen Kirche und Kommune zu nutzen. Gerade derartige Kooperationen eröffnen die Chance, christliche Positionen und Werte zentral in den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen.

ARBEITSMATERIALIEN



Christliche Optionen für die Kommunalpolitik. Eine Auswahl an Handlungsfeldern und Themen. Gesprächsleitfaden für die Kommunalwahl, 2013.



Gemeinsam stärker. Positionspapier des Vorstandes des Diözesanrats zur Zusammenarbeit zwischen den Kommunen, 2013.

